

Die ehrwürdige Mutter des Bollendeten ins Land der Ruhe ging, immer mehr und den 12. Jan. gänzlich, wo dieser hoffnungsvolle und edle Jüngling seiner Großmutter folgte. — Nach diesem heftigen Sturme schien dem schwächer gewordenen Familienkreise die Ruhe wieder gegeben zu seyn, und der Berewigte hatte in der letzten Zeit seines Lebens noch die Freude, den Liebling seines Herzens mit einem liebenswürdigen Fräulein, Friederike Mariane v. Schindel, glücklich verbunden zu sehen und aus dieser Verbindung eine gesunde Enkeltochter zu erblicken. Allein nicht lange sollte er mehr in diesem glücklichen Familienkreise verweilen. Schon seit mehreren Jahren hatte der Berewigte mit mancherlei Krankheitszufällen zu kämpfen, die endlich seinen sonst gesunden Körper zerstörten und sein Lebensende, zum großen Schmerz der Seinigen und aller, die ihn näher kannten, am gedachten Tage herbeiführten. Der Berewigte war ein Menschenfreund im ganzen Sinne des Worts, zuvorkommend, höflich und gefällig gegen Jedermann, beleidigte mit Vorsatz Niemanden, ehrte in dem Geringsten seinen Mitmenschen und ließ es niemals Andere kränkend fühlen, daß er ihnen an Vorzügen des Geistes und des Standes überlegen sey. Dabei war er von liebenswürdiger Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, urtheilte über Andere mit Einsicht und Zartgefühl; aber Verleumdungen waren seine Sache nicht. Mit einem Worte: Als ein Mensch theilte der Bollendete mit Andern den gebrechlichen Zustand seines Geschlechts, aber nicht Alle stellen neben ihre Mängel so treffliche Eigenschaften des Verstandes und Herzens. Ach, sein Verlust ist daher des herzlichsten Bedauerns und der Thränen der Edlen werth! Möge sein würdiger Sohn bald das Publicum mit den herrlichen Gedichten beschenken, die er in seinem Pulte hinterlassen, und an deren Herausgabe ihn nur seine Bescheidenheit verhindert hat!

Zittau verlor zwei geschickte Kaufleute, am 19. Apr. Herrn Theodor Immanuel Schulz, im 58sten Lebensjahre. Er war Mitbesitzer der berühmten Handlung: Meusel und Schulz, und hat, außer einem Vermächtnisse zum Besten der Straßenbeleuchtungs-Anstalt, ein Capital von 3000 Rthlr. zu neuen Stipendien für Studirende legirt. Sein Verlust wird in der ganzen Gegend sehr bedauert. — Am 30. Apr. starb Herr Johann Pechatschek, Seiden- und Gewürzhändler, auch Mitglied Einer